

Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

Niederschrift

Köthen (Anhalt), 06.11.2015

über die 9. Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses
öffentlicher Teil

Die Sitzung fand statt:

Datum :	05.11.2015	Ort :	06366 K ö t h e n (A n h a l t)
Beginn :	18:30	Straße :	Wallstraße 1-5
Ende :	20:00	Raum :	Großer Sitzungsraum 217

Anwesende Mitglieder
lt. Teilnehmerliste :

(siehe Anhang)

Von der Verwaltung
waren anwesend :

Alexander Frolow (D 3)
Birgit Schlendorn (Amt 40)
Ina Rauer (D 6)
Ilona Häckel (RB)
Carolin Dietrich (Azubi RB)

Außerdem waren
anwesend (Gäste) :

StRn Lange
StR Tauer
StR Müller
StR Gahler
Einwohner
Mitteldeutsche Zeitung

Tagungsleitung :

Christina Buchheim

Schriftführer :

Silke Cäsar

**Ausschussvorsitzend
er**

Dezernent

Protokollführer

Christina Buchheim

Alexander Frolow

Silke Cäsar

Tagesordnung

TOP	Thema	Vorl.-Nr.
1	Eröffnung	
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Ladung	-
2	Behandlung der öffentlichen TOPs	
2.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)	-
2.2	Informationen der Verwaltung (öffentlicher Teil)	-
2.3	Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)	-
2.4	Sachsen-Anhalt-Tag 2015	2015151/1
2.5	Satzung über die Festlegung der Schulbezirke	2015143/4
2.6	Anfragen und Anregungen (öffentlicher Teil)	-
3	Behandlung der nichtöffentlichen TOPs	
3.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.2	Informationen der Verwaltung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.3	Bestätigung der Tagesordnung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.4	Anfragen und Anregungen (nichtöffentlicher Teil)	-

Protokolltext

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.2 – Beschlussfähigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Ladung

StRn Buchheim eröffnete die Sitzung des SK und stellte die Beschlussfähigkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest.

Zu TOP 2.1 – Niederschriftenbestätigung

Die Niederschrift des SK vom 24.9.2015 – öffentlicher Teil – wurde bei 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen so bestätigt.

Zu TOP 2.2 – Informationen der Verwaltung

Frau Schlendorn informierte zum Stand der Rückzahlung der Kita-Gebühren, die bis zum Jahresende abgeschlossen sein soll.

Zu TOP 2.3

Die Tagesordnung öffentlicher Teil wurde bei 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

Zu TOP 2.4

Frau Rauer wertete anhand der Vorlage den SAT aus und zog das Resümee, dass es eine gelungene Veranstaltung war und die Köthener stolz auf ihre Stadt waren.

StRn Schmidt bekräftigte dies und freute sich, dass einige Gäste sogar die speziellen Köthener Museen besucht haben.

StR Heeg fragte nach, ob der erwähnte Abzug von 3000 Euro, deren Zahlung noch strittig ist, bereits in der Aufstellung erfasst sind, was Frau Rauer verneinte, ebenso noch nicht die Rückerstattung vom Finanzamt.

Zu TOP 2.5

Herr Frolow erläuterte die Vorlage.

Frau Buchheim bemängelte, dass es keine Übergangsvorschriften gibt und erfragte, inwieweit der Stadtelternrat einbezogen wurde und die Einrichtungen.

Herr Frolow bemerkte, dass dies noch geprüft wird. Eine schnelle Lösung ist im Sinne des Hortes Ratkeschule nötig.

Frau Buchheim wollte wissen, ob der Flachbau auf dem Hof in die Überlegungen einbezogen werden könnte, was Herr Frolow verneinte, da dieser schadstoffbelastet ist und zum Abriss steht.

Frau Buchheim hätte hierfür gern die Kosten gewusst.

StR Heeg stellte den Änderungsantrag auf Verzicht der Festlegung von Schulbezirken. Ein Papier war seinerseits an die Fraktionen ausgereicht worden, welches nähere Erläuterungen gibt. Am Beispiel der Stadt Naumburg, die die Größe von Köthen hat, wird gezeigt, dass es auch anders geht. Dort hat man auf die Einteilung verzichtet. Es gibt vom 15.11.2012 eine Satzung über den Verzicht der Festlegung von Schulbezirken. Hier können die Eltern entscheiden, in welche Schule ihr Kind gehen soll. Die Satzung legt fest, dass jede Schule eine Obergrenze bei der Schülerzahl hat und sie trifft weiterhin eine Aussage zur Prioritätensetzung, wenn die Obergrenze überschritten wird. Die Satzung legt dann fest,

was die nächste Schule ist. Er gab Erläuterungen zur Zugehörigkeit der Schulen und der entsprechenden Wohngebiete laut dem von ihm vorgelegten Plan.

StR Reisbach resümierte, dass es mit der Obergrenze sicher Probleme geben wird und fragte nach, ob die aktuelle Lage mit den Flüchtlingskindern hier schon Berücksichtigung fand.

Frau Schlendorn antwortete, dass nur die angemeldeten Kinder berücksichtigt sind.

StR Arndt stimmt dem Antrag von StR Heeg zu und findet es eine gute liberale Lösung für die Eltern, die ein Mitspracherecht einräumt.

Der sachkundige Einwohner Herr Lehmann räumte ein, dass diese Regelung aber nicht für alle Bereiche funktionieren muss und dass ein Anmeldeschlussdatum gesetzt werden muss.

StRn Schmidt konnte es innerhalb ihrer Fraktion aufgrund der Kurzfristigkeit noch nicht besprechen. Sie fragte nach, wie es mit den Kindern aus den Ortsteilen gehandhabt werden soll und wie insbesondere der Schülerbusverkehr dann geregelt wird.

Der sachkundige Einwohner Herr Hauschild fragte ebenfalls, ob die Schülerverkehrsthematik bereits mit dem Landkreis erörtert wurde.

StR Heeg hat dazu bereits ein Gespräch mit Herrn Hippe vom Landkreis geführt. Der Schülerverkehr wird zur am nächsten liegenden Schule festgelegt. Die Sekundarschulen haben sowieso auch Schülerverkehr, so dass sich die Problematik noch nivelliert.

Der sachkundige Einwohner Herr Hauschild befürchtet, dass sich eine 2-Klassen-Gesellschaft auf tun wird zwischen Stadt- und Ortsteilkindern in der Transportbehandlung.

StR Arndt sprach sich weiterhin für die vorgestellte Lösung aus.

StR Lange bemerkte, dass es ja jetzt auch schon Fälle gibt, wo Eltern eine andere Schule gewählt haben. Die Situation bliebe die gleiche.

Frau Schlendorn gab den Hinweis, dass diese Fälle durch das Schulamt Dessau entschieden werden müssen, und bei Verzicht auf die Festlegung von Schulbezirken muss dies das Schulamt der Stadt tun.

Die Verwaltung wird zur Thematik noch Recherchen mit anderen bereits praktizierenden Städten führen.

StRn Czichy sprach sich auch für eine Befragung dieser Städte aus und legte Wert darauf, dass dann auch Stadt und Landkreis Hand in Hand arbeiten.

StR Tauer gab zu bedenken, dass die Schulen dann auch gleiches Niveau haben müssten. Der schlechte Zustand der Kastanienschule schreckt viele ab. Dort sind die Toiletten noch über den Hof.

StR Arndt wies auf Naumburg hin, wo man sich alle Verfahren quasi abholen könnte, die dort schon umgesetzt wurden.

StR Lange erfragte, ob die Schulen überhaupt die Kapazitäten aufweisen, dass man wählen kann.

Der sachkundige Einwohner Herr Lehmann war auch der Ansicht, dass, wenn dies nicht der Fall ist, man sich im Kreis dreht.

StRn Buchheim führte aus, dass doch jede Schule sowieso schon ihre Einzugsbereiche hat. Es muss geprüft werden, ob die Zahlen dann aufgehen oder ob noch Spielraum ist. Sie möchte den Antrag nochmals in ihrer Fraktion beraten und auch den Stadtelternrat und die Einrichtungen befragen.

Frau Schlendorn erläuterte, dass eigentlich nur die Regenbogenschule größere Kapazitäten hat.

StR Lossack sprach sich für eine Befragung von Naumburg aus. Sicher gab es dort ähnliche Probleme.

StR Heeg bemerkt, dass es einen Stichtag für die Anmeldung geben muss. Dann erfolgt der Bescheid. Die Frage der Überkapazitäten stellt sich im anderen Fall, wenn Bezirke festgelegt wurden, auch.

StR Lossack stellte fest, dass alles sowieso nur eine Momentaufnahme ist. Darüber könne man hier noch lange diskutieren.

StRn Buchheim stellte den Antrag, heute nicht über die Vorlage abzustimmen und den Antrag der CDU zu prüfen und den Stadtelternrat sowie die Einrichtungen mit einzubeziehen.

10 Ja-Stimmen

1 Gegenstimme

Zu TOP 2.6 – Anfragen und Anregungen

StR Heeg teilt mit, dass Köthen in Kürze noch eine zweite Briefmarke zum Thema 400 Jahre Fruchtbringende Gesellschaft bekommen wird, was überaus erfreulich ist.

StRn Czichy berichtet von einem Aufruf von Raymund Schulz warme Sachen, Decken, Möbel für die Flüchtlinge zu spenden, und auch Helfer zur Unterstützung werden gebraucht.

StRn Buchheim hat über Facebook erfahren, dass es in der gesamten Kastanienschule auf nur kaltes Wasser zum Händewaschen gibt, was durch die Verwaltung bestätigt wurde.

StR Lehmann bat um den aktuellen Stand zum Thema Freizeitzentrum Rüsternbreite.

Herr Frolow erläuterte, dass der Kreistag sich zum Verkauf entschlossen hat. Wie das Objekt genutzt werden soll, ist nicht bekannt. Evtl. wird dort Altenpflege positioniert. Die Stadt erhält keine Informationen. Der Jugendclub „Popcorn“ hatte ja auch ein Betreuungskonzept eingereicht, hat nun erste Überlegungen zum Einbeziehen des ehemaligen Kindergartens.

Es wird mit allen Beteiligten geprüft, wie in der Rüsternbreite etwas geschaffen werden kann.

StR Arndt zog die AWO in Erwägung.

StR Reisbach setzt auf die Einbringung der WGK evtl. zur Nutzung eines Wohnblocks.

Herr Frolow bemerkte, dass es von Seiten der AWO kein Feedback gab.

StRn Schmidt sah bei der AWO rein räumlich keine Möglichkeit.

StR Arndt stellte die Frage nach Fördermitteln in den Raum, dass man alte zurückgibt und dafür neue beantragt.

StR Lehmann gab den Hinweis, dass es so ein Projekt auch schon in Wolfen Nord gab, einen Wohnblock zu nutzen, aber dass es dort mit den unterschiedlichen Nutzern Probleme gibt. In Köthen könnte es aber funktionieren.

Ende öffentlicher Teil: 19.40 Uhr